

Teamarbeit auch im Smart Working: KONVERTO macht's möglich

Wie soll Teamarbeit im Smart Working funktionieren? Die Zusammenarbeit bei komplexen Fragestellungen und herausfordernden Projekten oder der Austausch zwischen verschiedenen Teams kann schnell zur Schwierigkeit für die Mitarbeiter im Homeoffice werden.

Aber Teamarbeit kann durchaus auch im Smart Working effizient umgesetzt werden. Mit einigen Tipps entsteht auch virtuell das gewohnte Teamgefühl.

Apps & Lösungen für effiziente Teamarbeit

Um eine reibungslose Zusammenarbeit im Homeoffice zu ermöglichen, ist der Aufbau einer virtuellen Verbindung ausschlaggebend. Und so geht's:

▪ Dokumentenmanagement einsetzen

Die Digitalisierung und Organisation aller firmeninternen Dateien sowie die Anpassung der Prozesse an aktuelle Bedürfnisse, sind Voraussetzung für eine effiziente Zusammenarbeit auf Distanz. Alle notwendigen Informationen können mit mobilen Technologien verknüpft und der uneingeschränkte Zugriff kann für alle Mitarbeiter gesichert werden. Microsoft bietet dafür die App One Drive.

▪ Online-Plattform einrichten

Die Bereitstellung der gesamten Dokumente auf einer internen, multimedialen Plattform vereinfacht die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Teams erheblich. Vom Workflow-Management bis hin zur Handhabung eines spezifischen Projektes – Informationen werden damit gesammelt, bearbeitet, gespeichert und geteilt. Außerdem bieten zahlreiche Plattformen flexible Anpassungs- und Integrationsmöglichkeiten, um individuellen Bedürfnissen und Optimierungen nachzukommen. Eine der meistverwendeten Apps ist Sharepoint von Microsoft.



Über moderne Collaborations-Tools können sich Teammitglieder ortsunabhängig miteinander verbinden.



▪ **Collaboration-App herunterladen**

Die Einrichtung eines virtuellen Ortes, der gezielt für Teamarbeit konzipiert ist, bringt Mitarbeiter zusammen. Mit einer Collaboration-App ist jeder Mitarbeiter, auch unterwegs oder im Homeoffice, erreichbar und kann sich ortsunabhängig mit seinen Teammitgliedern verbinden. Chats in Echtzeit oder Cloudtelefonie zum schnellen Austausch und unkomplizierte Meetingfunktionen erleichtern den Arbeitsalltag für Mitarbeiter und Kunden.

Bei den meisten Apps können die zahlreichen Funktionalitäten individuell angepasst und flexibel verwaltet werden, wie bei Microsoft Teams.

▪ **Planner und To-dos verwenden**

Planung und Organisation ist das A und O eines erfolgreichen Arbeitsalltags und natürlich auch vom Homeoffice aus möglich. Durch Apps, die das Sammeln und Teilen von Notizen, To-dos und gesamten Arbeitsabläufen erleichtern, können auch mehrere Teams einfach koordiniert werden und sich aufeinander abstimmen. Auch hier bieten Planungs- und To-do-Apps von Microsoft vielfältige und personalisierbare Möglichkeiten. **/ist**



KONVERTO ist bereits seit mehreren Jahren Microsoft Gold Partner und bietet Kunden mit seinem umfangreichen Know-how vielseitige Lösungen.



GUT ZU WISSEN

FINANZTHEMEN EINFACH ERKLÄRT

Was versteht man unter Volatilität?

In Börsenberichten ist oft von „Volatilität“ die Rede. Was versteht man darunter?

Kurse im Börsenhandel unterliegen einem ständigen Auf und Ab. Das gilt zum Beispiel für Aktien, Anleihen, Derivate, Devisen, Edelmetalle oder Rohstoffe. **Das Schwankungsmaß oder die Schwankungsintensität von Kursen während eines bestimmten Zeitraumes wird als Volatilität (von lateinisch volatilis = flüchtig, vergänglich) bezeichnet.** Je größer die Volatilität eines Kurses ist, um so öfter bzw. umso weiter entfernt sich der Kurs vom Mittelwert (sowohl ins Positive als auch ins Negative). Die Kursausschläge hängen von der Art des jeweiligen Instruments bzw. Handelsgutes und vom Markt ab, sowie von spezifischen Faktoren, die für einen einzelnen Titel relevant sind.

Bei Anlageentscheidungen ist es wichtig, die Volatilität der infrage kommenden Investments zu kennen, denn sie sollten zum individuellen Rendite-Risiko-Profil passen. Wer in volatile Werte investiert, muss bereit sein, starke Kursschwankungen mit hohen Verlustrisiken zu akzeptieren. Andererseits besteht aber die Chance auf überproportionale Kurssteigerungen. Bei einer niedrigen Volatilität hingegen ist das Verlustrisiko geringer, dafür sind die Chancen auf überdurchschnittliche Renditen begrenzt. Volatilität ist also nicht nur eine wichtige Risikokennzahl, sondern dient auch als Indikator für die Unsicherheit im Markt und somit als „Stimmungsbarometer“.